



## Logopädischer Dienst

# Entwicklung und Förderung der kindlichen Sprache

## Basisfunktionen des Spracherwerbs

Sprachentwicklung ist mehr als die Entwicklung der Sprache. Dazu gehören auch das Sehen, Hören und Tasten, die Entwicklung der Wahrnehmung, der Motorik, der geistigen Fähigkeiten, des emotionalen und sozialen Bereiches.

Sprachentwicklung zu unterstützen bedeutet, sie im Zusammenhang der gesamten Entwicklung zu sehen. Bevor sich die Sprache ausbildet, passieren grundlegende Entwicklungsprozesse in den Bereichen Wahrnehmung und Motorik.

## Die sprachförderliche Grundhaltung

Die Sprachentwicklung wird auch durch die Beziehung zwischen Eltern und Kind gestaltet: Sie gehen auf die Aussagen Ihres Kindes ein, hören ihm zu und reagieren im Gespräch auf ganz natürliche Weise.

Durch sprachförderliche Verhaltensweisen im Gespräch unterstützen und fördern Sie die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes maßgeblich:

- Blickkontakt *Ihr Kind fühlt sich wahrgenommen.*
- ungeteilte Zuwendung *Sie nehmen sich Zeit für Ihr Kind, lassen es ausreden.  
Ihr Kind fühlt sich ernst genommen.*
- intensiv zuhören *Sie sind interessiert am Gespräch und fragen nach.*
- echte Anteilnahme *Sie gehen auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ein und geben ihm Liebe, Wärme und Geborgenheit.*

## Anzeichen einer verzögerten Sprachentwicklung

1. Lebensjahr (0-12 Monate)  
Das Kind lallt wenig, verstummt, reagiert nicht auf Geräusche, nimmt keinen Blickkontakt auf.
2. Lebensjahr (13-24 Monate)  
Das Kind spricht keine ersten Worte, kommuniziert nur mit Mimik und Gestik, versteht Sie nicht. Bereits Gelerntes entwickelt sich nicht weiter oder verschlechtert sich.

3. Lebensjahr (25-36 Monate)  
Das Kind spricht nur wenige Wörter (weniger als 50 Wörter), spricht meistens unverständlich, bildet keine Zwei-Wort-Sätze.
4. Lebensjahr (37-48 Monate)  
Das Kind stellt wenig Fragen, spricht für Fremde unverständlich, bildet keine Sätze, keine Mehrzahl, benutzt wenig Verben, keine Artikel oder Adjektive. Wortschatz weniger als 100 Wörter mit 3 Jahren
5. Lebensjahr (49-60 Monate)  
Dem Kind fällt es schwer, Sätze zu bilden. Es bildet grammatikalisch falsche Sätze, spricht nicht immer verständlich, kann einfache Inhalte nicht wiedergeben.

## Störungen der Sprache

- Störungen der Aussprache (Dyslalie)
- Störungen der Wort- und Satzbildung (Dysgrammatismus)
- Eingeschränkter Wortschatz
- Eingeschränktes Sprachverständnis
- Umfassende Störung des Spracherwerbs
- Redeflussstörungen: Stottern, Poltern
- Myofunktionelle Störungen (Störungen des muskulären Gleichgewichts)
- Mutismus (Psychogenes Schweigen)

## Förderung der Sprachentwicklung

- Seien Sie Sprachvorbild: Sprechen Sie langsam und deutlich, aber keine Babysprache.
- Beziehen Sie Ihr Kind in alltägliche Aktivitäten mit ein und begleiten Sie die Handlungen sprachlich (z. B. beim Anziehen oder Kochen).
- Ermöglichen Sie den Kontakt zu gleichaltrigen Kindern.
- Verbessern Sie Aussprache und Grammatik und erweitern Sie den Wortschatz Ihres Kindes durch die korrigierende Rückmeldung.
- Fördern und erhalten Sie die Sprechfreude durch Lieder, Reime und Fingerspiele.
- Begleiten Sie Alltagsrituale mit bestimmten Sprüchen oder Liedern (z. B. ein Zehenspiel beim Ausziehen, das Lied für die Badewanne).

---

## Logopädischer Dienst Glarus

[www.gemeinde.glarus.ch](http://www.gemeinde.glarus.ch)

Holger Uhlig  
Logopäde  
Burgstrasse 30  
8750 Glarus  
Tel: 058 611 80 64  
[holger.uhlig@glarus.ch](mailto:holger.uhlig@glarus.ch)

Danielle Naef Schürch  
Logopädin  
Landstrasse 42  
8754 Netstal  
Tel: 058 611 80 63  
[danielle.naef@glarus.ch](mailto:danielle.naef@glarus.ch)

Afra Gallati  
Mitarbeiterin Logopädischer Dienst  
Bahnhofstrasse 2  
8755 Ennenda  
Tel: 058 510 62 15  
[afra.gallati@glarus.ch](mailto:afra.gallati@glarus.ch)